



Initiative für Transparenz und Demokratie

LobbyControl · Friedrichstr. 63 · 50676 Köln

Tel.: 0221/ 169 65 07

Mail: [presse@lobbycontrol.de](mailto:presse@lobbycontrol.de)

Web: [www.lobbycontrol.de](http://www.lobbycontrol.de)

## **Rechenschaftsberichte: Parteienfinanzierung bleibt undurchsichtig LobbyControl fordert mehr Transparenz bei Parteispenden und Sponsoring**

Berlin, 25. Februar 2014. Anlässlich der Veröffentlichung der Rechenschaftsberichte der Parteien für das Jahr 2012 mahnt LobbyControl mehr Transparenz bei der Parteienfinanzierung an. Die Rechenschaftsberichte belegen erneut gravierende Regulierungslücken. So umgehen Unternehmen und Verbände die Veröffentlichungspflichten durch Stückeln ihrer Spenden. Selbst nach der Veröffentlichung der Rechenschaftsberichte bleiben viele Einnahmequellen der Parteien undurchsichtig. LobbyControl fordert, die Schwellen zur Offenlegungspflicht zu senken und Einnahmen aus Sponsoring gesondert auszuweisen.

Christina Deckwirth, LobbyControl: „Unternehmen stückeln ihre Zuwendungen so, dass selbst hohe Spendensummen erst mit langer Verspätung bekannt werden. Das erschwert die demokratische Kontrolle solcher Großspenden. Hier ist der Gesetzgeber gefragt, dieser Praxis einen Riegel vorzuschieben.“ 2012 spendeten das Unternehmen Dr. August Oetker insgesamt 112.000 Euro an die CDU sowie der Verband der Bayerischen Chemischen Industrie 109.000 an die CSU, ohne dass dies auf der Bundestagswebseite sofort einzusehen war. Aus dem Umfeld der DVAG stammten Großspenden in Höhe von insgesamt 370.000 Euro, wie erst jetzt bekannt wurde. Großspenden müssen nur sofort veröffentlicht werden, wenn sie im Einzelfall über 50.000 Euro liegen. Einzelne Großspenden werden dabei nicht aufaddiert. „Dieses Schlupfloch im Parteiengesetz muss dringend gestopft werden.“

Die Schwellenwerte, ab der Parteispenden offen gelegt werden, sind nach Ansicht von LobbyControl deutlich zu hoch. „Nur 36% aller Spenden von Unternehmen und Verbänden sind für das Jahr 2012 namentlich ausgewiesen. Die Herkunft aller übrigen Spenden von juristischen Personen bleibt unbekannt, weil sie unter der Veröffentlichungsschwelle von 10.000 Euro liegen. Diese Schwellen sollten deutlich gesenkt werden. Wir fordern, dass Spenden bereits ab 2.000 Euro in den Rechenschaftsberichten angezeigt werden. Ab 10.000 Euro sollten sie sofort veröffentlicht werden.“

Undurchsichtig bleibt außerdem, wie viele Einnahmen die Parteien aus dem Parteisponsoring erzielten. Diese Angaben werden in den Rechenschaftsberichten nur in einem Sammelposten aufgeführt. „Wir fordern, das Parteisponsoring den gleichen Transparenzpflichten zu unterwerfen wie die Parteispenden.“ Die Praxis des Parteisponsorings steht schon seit vielen Jahren in der Kritik. Erst im Januar dieses Jahres drängte auch Bundestagspräsident Lammert erneut auf mehr Transparenz beim Parteisponsoring. Auch der Europarat forderte Deutschland wiederholt auf, die Parteienfinanzierung transparenter zu gestalten und die Kontrollen zu verbessern.

Anmerkung: Der Rechenschaftsbericht der FDP konnte noch nicht berücksichtigt werden, da die Berichte für nicht im Bundestag vertretene Parteien zu einem späteren Zeitpunkt erschienen sind.

Weitere Analysen zu den Rechenschaftsberichten finden Sie auf [www.lobbycontrol.de](http://www.lobbycontrol.de).

**Bankverbindung**

**Konto: 8046200**

**BLZ: 37020500**